

Kriterien bei der Wahl der Finanzierungsart

E3.2-4

Folgende Daten einer GmbH liegen vor:

Durchschnittliches Gesamtkapital	7.250.000 €
Durchschnittliches Eigenkapital	2.800.000 €
Zinsaufwendungen pro Jahr	315.000 €
Sonstige Aufwendungen pro Jahr	6.000.000 €
Erträge pro Jahr	6.700.000 €

Das Unternehmen plant die Erweiterung seines Produktionsprogramms.

Die dazu notwendige Investition in Höhe von 2.250.000 € soll durch 20% Eigenkapital (= Neuaufnahme eines Gesellschafters) und 80% Fremdkapital finanziert werden. Das neue (endfällige) Fremdkapital muss allerdings mit 9% pro Jahr verzinst werden. Es wird damit gerechnet, dass die Investition eine Rendite (vor Fremdkapitalzinsen) von 15% erbringt.

Es wird unterstellt, dass sich die übrigen Daten nicht verändern.

a) Füllen sie die folgende Tabelle aus:

	Eigenkapitalrentabilität	Durchschnittlicher Fremdkapitalzinssatz	Gesamtkapitalrentabilität
vor Durchführung der Investition			
nach Durchführung der Investition			

a) Worauf ist die Entwicklung der Eigenkapitalrentabilität zurückzuführen?

b) Nennen Sie zwei betriebswirtschaftliche Aspekte, die trotz hoher Eigenkapitalrentabilität gegen eine zu hohe Verschuldung des Unternehmens sprechen.

E3.2-5

In einem Unternehmen wurde bisher auf den Fremdkapitaleinsatz verzichtet. Dabei konnte bei einem durchschnittlichen Kapitaleinsatz von 50.000 € ein Jahresüberschuss von durchschnittlich 5.500 € erwirtschaftet werden.

Aufgrund guter Absatzchancen wird eine Ausweitung der Produktion erwogen. Hierzu müsste ein Bankkredit mit einem Zinssatz von 9 % p.a. aufgenommen werden. Die Rentabilität des investierten Kapitals würde sich nicht verändern.

Prüfen Sie, ob eine solche Finanzierung der Erweiterungsinvestition für das Unternehmen unter Rentabilitätsgesichtspunkten sinnvoll wäre.

E3.2-6

Die Bilanzen des Fachmarkts Krause weisen für die letzten drei Jahre die folgenden zusammengefassten Daten aus (Angaben in TEUR):

Aktiva				Passiva			
	01	02	03		01	02	03
Anlagevermögen	80.000	120.000	180.000	Eigenkapital	40.000	40.000	40.000
Umlaufvermögen	40.000	60.000	60.000	Langfristiges Fremdkapital	40.000	60.000	80.000
				Kurzfristiges Fremdkapital	40.000	80.000	120.000
Summen	120.000	180.000	240.000		120.000	180.000	240.000

Die Gewinn- und Verlustrechnungen weisen folgende zusammengefasste Werte auf (in TEUR):

	01	02	03
Umsatzerlöse	160.000	200.000	240.000
Diverse Aufwendungen	144.000	174.000	203.000
Abschreibungen	8.000	12.000	18.000
Zinsaufwand	2.800	6.400	10.000
Jahresüberschuss	5.200	7.600	9.000

Die Gewinne der einzelnen Jahre werden regelmäßig in voller Höhe privat entnommen.

- a) Berechnen Sie für die Jahre 02 und 03
 - a. die Eigenkapitalrentabilität,
 - b. die Gesamtkapitalrentabilität,
 - c. die Umsatzrentabilität.

Hinweis: jeweils bezogen auf das durchschnittlich gebundene Kapital

- b) Ermitteln Sie für die Jahre 02 und 03 die durchschnittliche Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Fremdkapitals.
- c) Stellen Sie fest, ob die Finanzierung der Erweiterungsinvestitionen ausschließlich mit Fremdkapital unter Rentabilitäts Gesichtspunkten für den Unternehmer vorteilhaft war.
- d) Prüfen Sie die Entwicklung der Risikosituation durch die wachsende Fremdfinanzierung in den Jahren 02 und 03. Ziehen Sie für Ihre Argumentation die Goldene Bilanzregel (rechnerische Darstellung für die beiden Jahre erforderlich) mit heran.

E3.2-7

Literaturhinweis: §§ 266, 268, 272 HGB, §§ 58, 150 AktG.

Die Bilanz der Wagnis AG für 2010 ist in großen Teilen aufgestellt. Lediglich der Eigenkapitalausweis ist noch ungeklärt.

Bilanz der Wagnis AG zum 31.12.2010		2010	PASSIVA 2009
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital			8.000.000
II. Kapitalrücklage			500.000
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage			100.000
2. andere Gewinnrücklagen			3.000.000
IV. Bilanzgewinn			502.000
(davon Gewinnvortrag)			(2.625)

Zusatzangaben:

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 20 Mio. €.

Das Grundkapital der AG ist in 4 Mio. Stammaktien zerlegt.

Der Jahresüberschuss 2010 beträgt lt. Gewinn- und Verlustrechnung 1.525.000 Euro.

Der Jahresabschluss der Wagnis AG wird durch Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt.

Bei der Verwendung des Ergebnisses sind die folgenden Vorgaben zu beachten:

- Vorstand und Aufsichtsrat führen unter Beachtung gesetzlicher Pflichtdotierungen vorab den höchstmöglichen Betrag den anderen Gewinnrücklagen zu,
- im Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung ist keine weitere Zuführung zu Gewinnrücklagen enthalten,
- es ist die maximal mögliche Dividende ausgeschüttet werden. Rücklagen sollen hierfür nicht aufgelöst werden.

Stellen Sie die die Struktur des Eigenkapitals zum 31.12.2010 dar und

berechnen Sie auf Basis des bilanzanalytischen Eigenkapitals Ende 2010

- den Verschuldungsgrad und
- den Grad der Selbstfinanzierung der AG.